



Neu in der EU-Forschungsförderung als EU-Referent:in

Impressum

Bremen, Juni 2022

Herausgeberin: FHnet Koordinierungsstelle
Netzwerk der geförderten Fachhochschulen „EU-Strategie-FH“
Hochschule Bremen
Neustadtwall 30
D - 28199 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 5905 2166
fhnet@hs-bremen.de
www.eu-strategie-fh.net

Text und Konzeption in Zusammenarbeit mit:

Stefan Aplitz (Hochschule Harz)
Markus Lippmann (Hochschule Magdeburg-Stendal)
Dominik Naglav-Hansen (Westfälische Hochschule)
Birte Schöpfer (Hochschule Bremen)
Andrea Witte (Hochschule Bremen)

Dieser Leitfaden für EU-Referent:innen wurde nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt. Dieser versteht sich ohne Anspruch auf Vollständigkeit sowie vorbehaltlich Irrtum und Änderungen. Reproduktion von Text- und Fotomaterial, auch auszugsweise, in Print- und elektronischen Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin.



Unterstützungsmöglichkeiten, Tools, Informationsquellen

Bei welchen Akteur:innen in Deutschland kann ich Unterstützung bekommen?

EU-Büro des BMBF

Das [EU-Büro des BMBF](#) ist die allgemeine Anlaufstelle für Informationen und Fragen zu Horizon Europe. Es macht Interessent:innen vertraut mit relevanten Fördermaßnahmen, Antrags- und Begutachtungsverfahren, Beteiligungsregeln und Vertragsmodalitäten. Zudem vermittelt es an weitere Ansprechpartner:innen in den entsprechenden fachlichen Bereichen von Horizon Europe. Das deutsche Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen wird vom EU-Büro koordiniert. Das EU-Büro bietet verschiedene Fortbildungen, Lehrgänge und Veranstaltungen an, die sich um das Thema Horizon Europe drehen. Zudem bietet es die Weiterbildung „[Zertifikat EU-Referent:in Forschung](#)“ an.

KoWi

Die Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen ([KoWi](#)) ist Informationsdrehscheibe zu allen Belangen der europäischen Forschungsförderung für Wissenschaftsorganisationen, Hochschulen und Forschende in Deutschland. Sie informiert, berät und schult zur europäischen Forschungsförderung. Sie bietet verschiedene Seminare für EU-Referent:innen jeglicher Erfahrungsstufe an.

NKS

Nationale Kontaktstellen ([NKS](#)) informieren über Horizon Europe sowie über weitere europäische Förderprogramme und unterstützen Antragstellende in allen Phasen einer Antragstellung, sprich von der Einordnung einer Idee, über die Gestaltung des Antrags bis hin zur Einreichung und Durchführung eines Projektes.

BAK

Der Bundesarbeitskreis der EU-Referent:innen ([BAK](#)) ist ein Netzwerk der EU-Referent:innen an deutschen Hochschulen. Ziel des Netzwerkes ist mehr EU-Projekte an den Hochschulen zu initiieren, die Beratungsstrukturen zu verbessern und die Arbeit der EU-Referent:innen zu professionalisieren.

Regionale Netzwerke und Initiativen

Je nach Bundesland gibt es vielfältige Netzwerke und Initiativen.

Wie komme ich an Informationen?

Gerade beim Einstieg in das Themenfeld EU-Forschung besteht eine gewisse Herausforderung, sich einerseits gründlich in das Fachgebiet einzuarbeiten und sich andererseits nicht von den umfangreich vorhandenen Informationsangeboten überfordern zu lassen.

Einstieg/Überblick

Einen guten Einstieg liefern neben den [Webseiten der Europäischen Kommission](#) die Überblicksseiten nationaler und europäischer EU-Netzwerke:

- [KoWi](#)
- [Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen](#)
- [EU-Büro des BMBF](#)
- [European Regions Research and Innovation Network](#) (ERRIN)
- [European University Association](#) (EUA)

Newsletter

Ein Abonnement von Newslettern diverser EU-Akteur:innen ist empfehlenswert – hier gibt es regelmäßige Updates zu themenspezifischen Calls, Veranstaltungen und Entwicklungen im Handlungsfeld. Diese Newsletter können - je nach Schwerpunkten der eigenen Einrichtung - nach Themenbereichen abonniert werden. Eine Vielzahl an Newslettern lassen sich über die bereits genannten Links im Abschnitt „Einstieg/Überblick“ finden.

Informationen zu EU-Projekten

Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten liefert die EU-Datenbank „[Cordis](#)“ sowie das „[Horizon-Dashboard](#)“. Dies kann insbesondere hilfreich sein, um Teilnehmende aus früheren Anträgen zu identifizieren, die für mögliche zukünftige Antragsvorhaben passend scheinen.

Weiterbildungen/Seminare/Netzwerkveranstaltungen

Eine weitere bedeutende Informationsquelle und Vernetzungsmöglichkeit liegt in der Teilnahme an Seminaren, Weiterbildungen und Netzwerkveranstaltungen. Auch hier ist das Angebot in Deutschland sowie aufseiten europäischer Einrichtungen breit gefächert. Einige Veranstaltungen richten sich dabei primär an Forschungsmultiplikator:innen, während andere Angebote sich direkt an Forschende richten, die Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb bestimmter Themenbereiche suchen.

***Tipp:** Oft lassen sich die Präsentationen und Videomitschnitte vergangener Veranstaltungen auch noch im Anschluss an die jeweiligen Events abrufen.*

- [KoWi: Schulungen und Veranstaltungen](#)
- [KoWi: EU-Mentoring Programm](#)
- [EU-Büro BMBF: Veranstaltungsreihen](#)
- [EU-Büro BMBF: Zertifikat EU-Referent/in Forschung](#)
- [NKS-Netzwerk: Veranstaltungen](#)
- [BMBF: EU-Veranstaltungen](#)

Themenspezifische Recherche

Die Vielzahl an themenspezifischen Netzwerken, Informationsangeboten und Veranstaltungsseiten lassen sich innerhalb eines allgemeinen Überblicks nicht abbilden. Hier sollte eine themenspezifische Recherche erfolgen, angepasst auf die Schwerpunkte der eigenen Institution.

Informationen über die eigene Einrichtung

Für die Arbeit in der EU-Forschungsförderung ist es notwendig, die eigene Einrichtung insbesondere in Bezug auf das Themenfeld Forschung sehr gut zu kennen.

Folgende zentrale Leitfragen sind besonders relevant:

1. Wo liegen die Forschungsschwerpunkte der eigenen Einrichtung?
2. Was sind die strategischen Partner und Netzwerke der eigenen Einrichtung?
3. Welche Personen/Personengruppen sind in der eigenen Einrichtung besonders forschungstark oder erhalten z.B. aus strategischen Gründen besondere Aufmerksamkeit?

(Strategische) Dokumente, die weiterhelfen können (sofern vorhanden; Wording kann abweichen):

- Hochschulentwicklungsplan
- Forschungsstrategie
- EU-Strategie
- Internationalisierungsstrategie
- Forschungsberichte der eigenen Einrichtung inklusive der assoziierten Institute

Wo liegen die Forschungsschwerpunkte der eigenen Einrichtung? Auskunft darüber gibt:

- Homepage der eigenen Einrichtung
- Forschungsberichte der eigenen Einrichtung inklusive der assoziierten Institute
- Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz ([HRK-Forschungslandkarte](#))
 - Interaktive Datenbank mit Forschungsschwerpunkten der (Fach-) Hochschulen
- EU-Projektaktivitäten (EU Dashboard: Cordis): Für einen Überblick ist das [Funding & Tenders Portal](#) besonders hilfreich → [Organisation Profile](#): bei „Organisation legal name“ die eigene Hochschule eintragen
 - Anleitung: [Quick Guide Horizon Dashboard](#)

Was sind die strategischen Partner und Netzwerke der eigenen Einrichtung?

- Strategische Partnerschaften, Netzwerke (siehe strategische Dokumente der Einrichtung)
- Mitgliedschaften: AESIS, EARMA, EUA, UAS4Europe...

Welche Personen/Personengruppen sind in der eigenen Einrichtung besonders forschungstark oder erhalten z.B. aus strategischen Gründen besondere Aufmerksamkeit?

- Forschungsaktive Personen oder Personengruppen der eigenen Einrichtung
- Neuberufene, Promovierende

***Tipp:** Und bei allen Punkten gilt: Kolleg:innen, Institutsleiter:innen, International Office, Konrektor:in für Forschung und Transfer, etc. sind wertvolle Gesprächspartner:innen und helfen dir bei einem erfolgreichen Start in der EU-Forschungsförderung. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme und eine gute Kontaktpflege sind zielführend.*

EU „Anmeldung“, Zeichnungsberechtigung

Basisinformationen: Funding and Tenders Portal der EUKOM

Im [Funding and Tenders Portal](#) der Europäischen Kommission sind für jede antragsberechtigte Einrichtung Basisinformationen hinterlegt sowie für die im EU-Bereich relevanten Akteur:innen der eigenen Einrichtungen bestimmte „Rollen“ vergeben. Im EU-Portal findet sich auch der sogenannte Participant Identification Code (PIC), der bei Antragsstellungen angegeben werden muss.

Rollen im Funding and Tenders Portal

Die Prüfung - und ggf. Aktualisierung - dieser Daten ist essenziell wichtig. Sollten bspw. wichtige Rollen wie der „LEAR“ aufgrund von Personalwechseln unbesetzt sein, kann es unter Umständen zu Problemen bei einer Antragseinreichung kommen. Änderungen in solchen „Kernbereichen“ müssen bei der Europäischen Kommission beantragt werden und können durchaus mehrere Monate beanspruchen.

Tipp: Für (EU-)Forschungsreferent:innen ist die Rolle des „[Account Administrators](#)“ zu empfehlen – diese bietet recht umfassende Möglichkeiten, Daten der eigenen Institution einzusehen bzw. zu editieren.

Leitfragen:

- Wer ist LEAR?
- Wie ist unsere PIC?
- Wer ist zeichnungsberechtigt?
- Gibt es einen Account Administrator?
- Sind die Stammdaten (Steuernummer, Rechtsform, Beschreibungstexte etc.) korrekt hinterlegt?

Events, die einen Austausch und Wissensaufbau fördern

BMBF Erfahrungsaustausch

Dieser Erfahrungsaustausch wird einmal jährlich vom EU-Büro des BMBF und dem BAK ausgerichtet und richtet sich explizit an Multiplikator:innen. Veranstaltungsort ist stets Bonn. Das Programm besteht aus themenspezifischen Workshops und lädt zum kollegialen Austausch und Vernetzung ein. Die letzte Veranstaltung fand auf Grund der COVID-19 Pandemie in 2019 statt, für 2022 ist mit keinen pandemiebedingten Einschränkungen zu rechnen.

FORTRAMA-Tagung

Bereits seit 2003 richtet das Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement e.V. ([FORTRAMA](#)) eine zweitägige Jahreskonferenz aus, die an wechselnden Orten durchgeführt wird. Die Zielgruppe sind deutschsprachige Forschungs- und Transfermanager:innen aus dem deutschen Wissenschaftssystem, aber auch internationale Gäste sind willkommen. In verschiedenen Veranstaltungsformaten, z.B. Vorträgen und Workshops, werden aktuelle Fragen zur Forschungsförderung und zum Wissens- und Technologietransfer diskutiert.

KoWi Bundestagung

Die jährliche [KoWi-Bundestagung](#) (BuTa) ist die zentrale Austausch- und Vernetzungsveranstaltung für die mit EU-Forschungsförderung befasste Community in Deutschland. Die dreitägige Veranstaltung wird immer im Juni an wechselnden Standorten in Deutschland durchgeführt.

Matchmaking Events (verschiedene Ausrichter: NKSen in Deutschland; EUKOM: zentral in Brüssel)

„Matchmaking Events“ – alternativ auch als „Brokerage Events“ bezeichnet und mittlerweile häufig auch online durchgeführt – sind internationale Konferenzen, in denen Informationen zu aktuellen Ausschreibungen der EU-Kommission geteilt werden und es für teilnehmende Forschende (aber auch Multiplikator:innen) umfangreiche Möglichkeiten zur Vernetzung und Projektpartner-Suche gibt. In der Regel wird im Nachgang eine Dokumentation mit Vernetzungs- und Partnerwünschen erstellt, die online abrufbar ist.

Seminare, Weiterbildungen

RP-Kompakt (EU-Büro BMBF)

Im Rahmen des mehrtägigen Seminars wird den Teilnehmenden grundlegendes Wissen über Horizon Europe vermittelt, insbesondere zu den Programmbereichen, Förderformen und Beratungsstrukturen, ebenso Kenntnisse zur erfolgreichen Antragstellung. Die Veranstaltung wird durch Praxisberichte ergänzt; praxisbezogene Übungen dienen der Vertiefung. Ein weiteres Veranstaltungsziel ist die Vernetzung der Teilnehmenden.

Die Zielgruppe dieses Seminarangebots sind insbesondere EU-Referent:innen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen ohne tiefere Vorkenntnisse. [RP-Kompakt](#) wird bedarfsorientiert etwa ein- bis zweimal jährlich als Online-Veranstaltung und als Präsenz-Seminar in Bonn angeboten.

EU Kompakt I und II (KoWi)

Die KoWi-Veranstaltungsreihe [EU-Kompakt](#) besteht aus zwei eigenständigen Veranstaltungen: EU-Kompakt I und EU-Kompakt II. Sie bietet insbesondere der Zielgruppe der EU-Referent:innen und weiteren Multiplikator:innen einen praxisbezogenen Einstieg in die Forschungsförderung der Europäischen Union.

Das zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) im Veranstaltungsraum der KoWi in Bonn stattfindende dreitägige Seminar „EU Kompakt I“ richtet sich speziell an Einsteiger:innen in die EU-Forschungsförderung. Es vermittelt Basiswissen über Strukturen, Verfahren, Programminhalte und Förderinstrumente der europäischen Forschungsförderung. Ergänzend hierzu wird die allgemeine Antragstellung und Begutachtung sowie die allgemeine Projektbetreuung und -administration praxisnah dargestellt.

Die Veranstaltung „EU Kompakt II“ in Brüssel setzt Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der EU-Forschungs- und Innovationsförderung voraus, vermittelt vertiefte Informationen über europäische Forschungspolitik, inhaltliche Zusammenhänge und strategische Aspekte und dient als Austauschplattform mit relevanten Brüsseler Akteuren.

EU Mentoring (BAK und KoWi)

Das von der KoWi gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis der EU-Referent:innen an Hochschulen (BAK) angebotene [EU-Mentoring](#) ist ein innovatives und praxisbezogenes Weiterbildungsangebot rund um die europäische Forschungsförderung, das fachspezifischen Wissensaufbau mit gezielter Personalentwicklung verbindet.

Das Angebot beinhaltet zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote durch Expert:innen und den intensiven kollegialen Austausch in Kleingruppen. Das Programm richtet sich hauptsächlich an EU-Referent:innen aller Erfahrungsstufen. Die Kosten für das EU-Mentoring (inkl. externer Trainer:innen, Online-Plattformen, Veranstaltungsräume und -materialien sowie Verpflegung während der Workshops) werden von der KoWi übernommen. Die entsendenden Einrichtungen übernehmen die im Rahmen des Programms entstehenden Reise- und Übernachtungskosten.

Zertifikat "EU-Referent:in Forschung" (EU-Büro BMBF)

Dieses berufsbegleitende Weiterbildungsangebot richtet sich in erster Linie an EU-Referent:innen ohne langjährige Berufserfahrung. Schwerpunkte des Programms liegen auf dem Forschungsrahmenprogramm der EU sowie auf den politischen Hintergründen der EU-Forschungsförderung, aber auch der Weiterentwicklung von Soft Skills.

Zur Erlangung des [Zertifikats](#) ist die Belegung von acht Modulen notwendig, die teilweise von den drei beteiligten Hochschulen – Hochschule Osnabrück, Universität Speyer, Universität Magdeburg – angeboten werden. Jedes Jahr werden 20 Teilnehmende zum Zertifikat zugelassen.